

## CH\_VB 91.3302 vom 13. Dezember 1991

Bundesverwaltung, 1991-12-13, DE

Quelle: [https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/ch\\_vb\\_91.3302](https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/ch_vb_91.3302)

FR: CH\_VB 91.3302 du 13 décembre 1991

IT: CH\_VB 91.3302 del 13 dicembre 1991

### Erwägungen

#### E. 13

Dezember 1991 2525 Interpellation Bäumlin Abstimmung - Vote Für den Antrag auf Diskussion 61 Stimmen Dagegen 35 Stimmen Verschoben - Renvoyé #ST# 91.3281 Interpellation Bäumlin ERG-Gewährung für Kraftwerkprojekt im Iran Octroi de la GRE pour la centrale iranienne de Karoun III Wortlaut der Interpellation vom 17. September 1991 Der Presse war Ende August zu entnehmen, dass sich das ERG-Gesuch für das iranische Kraftwerk Karun IM beim Bawi in «umfassender Vorabklärung über das Länder- und Projektri- siko» befinde, dass der Entscheid darüber im September fal- len könnte und dass dieser «angesichts der finanziellen Be- deutung des Projektes» durch den Bundesrat getroffen wer- den müsse. Anlass für diese Informationen war, dass die EvB (Erklärung von Bern) ihre grundsätzliche Opposition gegen dieses Mammutprojekt in einem Entwicklungsland des middle- ren Ostens angemeldet hatte. In diesem Zusammenhang frage ich den Bundesrat an: - Ist es richtig, dass das Projekt als nicht selbsttragend einge- schätzt wird? Wie beurteilt der Bundesrat die Kreditwürdigkeit der iranischen Regierung? Ist es richtig, dass Japan und Grossbritannien dieser keine kurz- und mittelfristigen staatli- chen Exportkredite gewähren? - Wie beurteilt der Bundesrat die Menschenrechtssituation im Iran? Spielt diese eine Rolle beim Entscheid über die bean- tragte Garantie? - Wird der Bundesrat einen Entscheid über diesen Antrag fäl- len, bevor eine umfassende Umweltverträglichkeitsprüfung - dieden Namen verdient-vorliegt? Texte de l'interpellation du 17 septembre 1991 A la fin août, on a pu apprendre par la presse que la demande de GRE pour la centrale iranienne de Karoun III se trouvait à l'OFAEE où elle faisait l'objet d'une estimation globale des ris- ques du projet et du pays, que la décision serait sans doute prise en septembre et que l'aval du Conseil fédéral était néces- saire en raison de l'importance financière du projet. Ces infor- mations ont été publiées après que la Déclaration de Berne eut annoncé qu'elle était fondamentalement opposée à la réa- lisation de ce gigantesque projet dans un pays en développe- ment du Moyen-Orient. Au vu de ce qui précède, je pose au Conseil fédéral les ques- tions suivantes. - Est-il exact qu'il estime que le projet ne peut se passer d'un soutien financier? Que pense-t-il de la solvabilité du gouverne- ment iranien? Est-il vrai que le Japon et la Grande-Bretagne n'accordent pas à l'Iran de crédit à l'exportation à court et moyen termes? - Quel est l'avis du Conseil fédéral sur le respect des droits de l'homme en Iran? Cet élément joue-t-il un rôle lors de la déci- sion sur la garantie demandée? - Le Conseil fédéral prendra-t-il une décision à ce sujet avant qu'une étude de l'impact sur l'environnement complète et di- gne de ce nom n'ait été effectuée? Mitunterzeichner - Cosignataires: Aguet, Ammann, Bär, Bo- denmann, Bundi, Danuser, David, Eggenberg-Thun, Eggen- berger Georges, Euler, Fankhauser, Grendelmeier, Haering Binder, Hafner Ursula, Haller, Herczog, Jaeger, Jeanprêtre, Kühne, Lanz, Leemann, Leuenberger Ernst, Leuenberger Mo- ritz, Maeder, Matthey, MeyerTheo, Neukomm, Pini, Pitteloud, Reimann Fritz, Ruffy, Salvioni, Seiler Rolf, Stamm, Stappung,

Uchtenhagen, Ulrich, Vollmer, Weder Hansjürg, Züger (40) Schriftliche Begründung - Développement par écrit Die Urheberin verzichtet auf eine Begründung und wünscht eine schriftliche Antwort Schriftliche Stellungnahme des Bundesrates vom 2. Dezember 1991 Rapport écrit du Conseil fédéral du 2 décembre 1991 Der Bundesrat hat den Firmen Sulzer-Escher Wyss AG in Zürich und Asea Brown Boveri AG in Baden für ihre Lieferungen im Wert von 480 Millionen Franken (plus Zinsen von etwa 100 Mio. Fr.) im Zusammenhang mit dem Wasserkraftwerk Karun III eine grundsätzliche ERG-Zusage erteilt. Zu den Fragen der Interpellation nimmt der Bundesrat wie folgt Stellung: 1. Die betriebliche Rentabilität des Projekts wird insgesamt als bescheiden eingestuft und ist erst unter der Annahme zukünftiger realer Anpassungen der heute nicht kostendeckenden Tarife gegeben. Der Ausgleich der durch die staatliche Preispolitik bedingten Betriebsdefizite erfolgt aus der Staatskasse. Demgegenüber kann die ökonomische Wirtschaftlichkeit, d. h. die Gesamtvorteile des Projekts aus der Sicht Irans, als gegeben betrachtet werden. Im Rahmen der Zusammenarbeit mit dem IWF und der Weltbank dürfte Iran im übrigen schrittweise kostengerechtere Energietarife einführen. Iran weist eine im internationalen Vergleich relativ niedrige absolute Aussenschuld auf. Auch vergleicht sich der Anteil der für die Bedienung der Aussenschuld aufgewendeten Exporterlöse vorteilhaft mit den meisten anderen Entwicklungsländern. Aus heutiger Sicht betrachtet der Bundesrat Iran für die aus dem Projekt Karun III erwachsenden Verpflichtungen als kreditwürdig. Japan verfolgt im Bereich der staatlichen Exportkredite und staatlichen Exportrisikogarantien für alle Laufzeiten grundsätzlich die gleiche Politik wie die Schweiz im Falle der ERG. Entscheide von Tragweite werden fallweise unter Würdigung der jeweils massgebenden Situation gefällt Grossbritannien übte demgegenüber in Anbetracht der belasteten politischen Beziehungen zu Iran und nicht aus Risikoüberlegungen für längerfristige Geschäfte bisher eine zurückhaltende Garantiepolitik aus, ist aber daran, diese Haltung zu überprüfen. 2. Der Bundesrat hat sich im Juni 1991 in Beantwortung der Einfachen Anfrage Longet vom 23. Januar 1991 ausführlich zur Menschenrechtssituation im Iran geäußert Gestützt auf übereinstimmende Informationen aus unterschiedlichen Quellen liess sich damals feststellen, dass die Situation weiterhin zu Besorgnis Anlass gab, auch wenn sie sich seit der Machtübernahme von Präsident Rafsanjani stabilisiert zu haben scheint. Diese allgemeine Beurteilung der Situation bleibt nach fünf Monaten unverändert. Die politische Lage und die Menschenrechtssituation in einem Land fliessen bei der Vorbereitung von ERG-Entscheiden in die Beurteilung der Länderrisiken ein. 3. Die Umweltaspekte des vom Iran vorgegebenen Projektkonzepts und Projektstandorts sind in der dem Entscheid des Bundesrates vorangehenden Abklärungsphase angemessen geprüft worden. Die Untersuchungen der Experten haben gezeigt, dass einerseits vom Projekt keine unangemessenen Umweltbelastungen ausgehen und andererseits keine unangemessenen Projektrisiken durch externe Umwelteinflüsse entstehen. Die Abklärungen vor Ort wurden nach dem Grundsatz der Verhältnismässigkeit ausgeführt, d. h. Untersuchungen wurden soweit vorgenommen, als es aus der Sicht der jeweiligen Problematik und der entsprechenden lokalen Verhältnisse angezeigt und möglich war. Zu berücksichtigen sind aus ökologischer Sicht ausserdem auch die mit dem Projekt verbundenen positiven Auswirkungen (Einsparung fossiler Brennstoffe, Förderung erneuerbarer Energie, Bewässerung). Präsident: Die Interpellantin beantragt Diskussion.

Schweizerisches Bundesarchiv, Digitale Amtsdrukschriften Archives fédérales suisses, Publications officielles numérisées Archivio federale svizzero, Pubblicazioni ufficiali digitali Interpellation Vollmer Verzögerungen beim Schutz der Velofahrer vor Lastwagen

Interpellation Vollmer Protection des cyclistes contre les camions In Amtliches Bulletin der Bundesversammlung Dans Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale In Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale Jahr 1991 Année Anno Band V Volume Volume Session Wintersession Session Session d'hiver Sessione Sessione invernale Rat Nationalrat Conseil Conseil national Consiglio Consiglio nazionale Sitzung

**E. 15**

Séance Seduta Geschäftsnummer 91.3302 Numéro d'objet Numero dell'oggetto Datum 13.12.1991 - 08:00 Date Data Seite 2524-2525 Page Pagina Ref. No

**E. 20**

020 770 Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung. Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale. Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.